

leiden" (XNA, 6.8., 23.8., 24.8.83; IHT, 8.8.83; MD, 26.8.83).  
-lou-

**(42)****Sonderwirtschaftszone Zhuhai wird ausgeweitet**

Mit Genehmigung des Staatsrates hat die Provinzregierung von Guangdong das Gebiet der Sonderwirtschaftszone Zhuhai von 6,81 qkm auf 14,1 qkm ausgeweitet. Zur Zone gehören nun das Touristenzentrum von Shijingshan, das Zhuhai-Hotel, die Wollwarenfabrik Xiangzhou und der Bezirk Gongbei. Nach Errichtung der Zone im Jahre 1980 wurden insgesamt 14 Verträge mit ausländischen Firmen über die Gründung von Joint Ventures oder über Produktionskooperationen abgeschlossen (XNA, 28.7.83).  
-lou-

**(43)****Shenzhen baut neues Touristenzentrum**

An einem See an der Nordgrenze der Wirtschaftssonderzone Shenzhen hat der Bau von Hotels, Restaurants und Wohnhäusern für das neue 4 qkm große Touristenzentrum Yinhu begonnen. Nach Aussagen eines Sprechers der Yinhu Tourist Centre Co. Ltd. könne das Zentrum Anfang des nächsten Jahres den Betrieb aufnehmen.

Gegenwärtig werden Anteilscheine verkauft, um die von der Regierung bereit gestellten Fonds für das Touristenzentrum zu ergänzen. In der ersten Phase des Entwicklungsprojektes hofft die Yinhu Co., zwischen 5 und 10 Mio. Yuan aufzubringen. Das gesamte Investitionsprojekt benötigt 15 Mio. Yuan; die Provinzregierung von Guangdong wird den Rest übernehmen. Bislang waren die meisten Käufer der Anteilscheine lokale Unternehmen sowie Privatleute, darunter Bauern, die im Zuge der ländlichen Reform wohlhabend geworden sind. Fünf Firmen aus Hongkong haben ihre Vertreter entsandt, um mit der Entwicklungsgesellschaft über Anteilsscheine zu verhandeln. Seitdem die Gesellschaft im Juli 1983 die Genehmigung zur Ausgabe der Anteilsscheine erhalten hatte, wurden mehr als 10.000 Anteilsscheine im Werte von 10 Yuan pro Stück verkauft (XNA, 9.8.83).  
-lou-

**WIRTSCHAFT****(44)****China wird Patentbüros errichten**

Der China Council for the Promotion of International Trade (CCPIT) bereitet im Hinblick auf die bevorstehende Verabschiedung des Patentgesetzes mit Ermächtigung des Staatsrates die Errichtung von Patentbüros für die Abwicklung des Auslandsgeschäftes vor. Sobald das Gesetz rechtskräftig ist, werden die Ämter sowohl für ausländische Patentanmeldungen in China als auch für chinesische Patentanträge im Ausland zuständig sein. Dies wurde auf einer nationalen Konferenz über Patentwesen, die Anfang August nach Peking einberufen worden war, mitgeteilt.

Wie außerdem auf der Tagung bekannt wurde, steht der Entwurf des Patentgesetzes im nationalen Volkskongreß zur Beratung an, um in Kürze verabschiedet zu werden. Parallel dazu laufen Vorbereitungen des staatlichen Patentamtes und der entsprechenden örtlichen Organisationen zur Schaffung inländischer Patentbüros, die bei der praktischen Durchführung des Gesetzes ihre Dienste anbieten und die Rechte und Belange individueller oder institutioneller Patentinhaber schützen sollen.

Patentanwälte müssen nach den Richtlinien des Patentamtes eine wissenschaftlich-technische Hochschulausbildung haben und mindestens drei Jahre praktische Erfahrung und Kenntnis einer Fremdsprache nachweisen. Es werden außerdem Kenntnisse des chinesischen und ausländischen Patent-, Privat-, Verfahrensrechts und des internationalen Patentwesens verlangt. Alle Anwälte müssen bei den Patentbüros eingetragen sein und die entsprechenden Prüfungen abgelegt haben.

Zur Schaffung der internationalen Zusammenarbeit plant das staatliche Patentamt die Schaffung eines mit modernen Einrichtungen ausgestatteten Vermittlungszentrums für Patentdaten, das Verbindung und Austausch mit ausländischen Datenzentren ermöglichen und Patentkenntnisse verbreiten soll. Bislang stehen dem geplanten Zentrum etwa 20 Millionen Patentdaten aus verschiedenen Ländern oder rd. 70% der gesamten internationalen Patentdokumentation zur Verfügung.

Die noch fehlende chinesische Pa-

tentgesetzgebung ist insbesondere unter dem Gesichtspunkt des Patent- und Urheberrechtes einer der Gründe dafür, daß der Technologietransfer und die Vermittlung von Know-how im Rahmen von Joint Ventures, Koproduktionen oder Kompensationsgeschäften bisher hinter den chinesischen Erwartungen zurückgeblieben sind. Zwar enthalten die z.B. mit der Außenhandelsgesellschaft Techimport abgeschlossenen Lieferverträge vielfach eine Klausel, die eine Weitergabe des gelieferten Know-hows an dritte Parteien außerhalb Chinas untersagt. Nach Ansicht von Lieferfirmen ist aber immer noch nicht sichergestellt, daß nicht andere chinesische Einheiten als die im Vertrag spezifizierten Partner in den Besitz der nicht für Dritte bestimmten Technologien gelangen können (NfA, 30.8.83; XNA, 8.8.83).  
-lou-

**(45)****Außerplanmäßige Investitionsprojekte werden zurückgedrängt**

In Ausführung des eiligen Rundschreibens, das der Staatsrat zum Schutz der staatlichen Schlüsselprojekte erlassen hatte, sind in einigen chinesischen Provinzen und Regionen außerplanmäßige Investitionsprojekte nun gestoppt oder aufgeschoben worden. Nach dem im Juli 1983 erlassenen Rundschreiben sollten vor allem die nicht im Plan enthaltenen oder nichtproduktiven lokalen Projekte zurückgedrängt werden, um die Materialien und Mittel auf die nationalen Investitionsprojekte konzentrieren zu können, die die erste Priorität genießen.

In der Provinz Liaoning wurden 104 Projekte gestoppt; dadurch wurden die Investitionsmittel um 25,5 Mio. Yuan reduziert.

Die Provinzregierung von Heilongjiang hat ihre im Mai d.J. getroffene Entscheidung revidiert, die Arbeit an einer offen Tagebaumine in Heibaoshan fortzuführen. Nachdem die neue Entscheidung bekanntgegeben war, wurden die Arbeiten gestoppt.

In der Autonomen Region Guangxi sind 89 Projekte entweder gestoppt oder verschoben worden. Die Investitionen in 82 anderen Projekten sind reduziert worden, wobei insgesamt 40 Mio. Yuan eingespart wurden.

In der Provinz Henan wurden insgesamt 157 Zigarettenfabriken geschlossen, die nicht im Staatsplan enthalten waren. Es wurden Arbeitsteams entsandt, die die neue Verwendung der Arbeiter, Ange-

stellten und der Ausrüstungen regeln sollen. In dieser Provinz wurde außerdem angeordnet, daß jede Fabrik, die ohne Genehmigung errichtet wird, 66% ihrer Gewinne verliert. Die für die Produktion Verantwortlichen werden außerdem entweder kritisiert oder bestraft.

In der Provinz Anhui wurden die Bauarbeiten bei 75 ungeplanten Projekten gestoppt, wodurch Investitionsmittel im Werte von 26 Mio. Yuan frei wurden. Die Provinz hat außerdem einige geplante, doch nichtproduktive Projekte zurückgeschnitten und Pläne aufgegeben, Komfortwohngebiete für Führungskader der Provinz zu bauen.

In der Provinz Hubei wurde die Arbeit an 63 ungeplanten Projekten gestoppt. Auf diese Weise wurden über 10 Mio. Yuan eingespart. Die Regierung der Provinz hat ebenso angeordnet, daß 11 lokale Zigarettenfabriken ihre Produktion sofort einstellen; die Material- und Ausrüstungslieferanten wurden angewiesen, an diese Fabriken nichts mehr zu liefern.

In der Provinz Sichuan sind nun 3390 Projekte im Bau, 415 mehr als zur gleichen Zeit im letzten Jahr. Die geplanten Investitionen haben einen Wert von 1,5 Mrd. Yuan erreicht, überschritten jedoch das vom Staat festgesetzte Ziel um mehr als 600 Mio. Yuan. Es seien noch große Anstrengungen nötig, um in dieser Provinz den Umfang der Kapitalinvestitionen zu reduzieren (XNA, 26.8.83; vgl. auch Ü 42, C.a., Juli 1983, S.420 f.).

-lou-

#### (46) Bank of China stellt mehr Kredite für Umgestaltung von Betrieben zur Verfügung

In den noch verbleibenden drei Jahren des 6.Fünfjahresplans werde die Bank of China insgesamt Kredite im Werte von 2 Mrd. US\$ zu Vorzugsbedingungen bereitstellen, um die technische Umgestaltung von 4000 kleinen und mittleren Betrieben zu fördern. Dies wurde auf einer nationalen Konferenz mitgeteilt, die von der Bank in Harbin, Provinz Heilongjiang, abgehalten wurde. Wie auf der Konferenz weiter mitgeteilt wurde, betrug das Volumen der von der Bank in ausländischer Währung bereitgestellten Kredite in den letzten Jahren insgesamt 1,7 Mrd. US\$. Diese Mittel wurden vorwiegend für den Import von fortgeschrittener Technologie und modernen Ausrüstungen für die Leicht- und Textilin-

**Tabelle 1**

Beschäftigtenzahl und Löhne im städtischen Bereich per 30.6.83

Beschäftigtenzahlen (in Mio.)

	insgesamt	staatliche Betriebe	Kollektivbetriebe
Insgesamt	112,915	86,108	26,807
davon:			
- Industrie	50,338	34,894	15,444
- Bauwirtschaft- u. Ressourcenexploration	9,665	6,799	2,866
- Land- u. Forstwirtschaft, Wasserbau u. Meteorologie	8,615	8,039	0,576
- Kommunikation, Transport, Post- u. Telekommunikationswesen	7,337	5,180	2,157
- Handel, Versorgung, Dienstleistungen, Materialversorgung u. -vertrieb	15,634	11,723	3,911
- öffentliche Einrichtungen	1,698	1,405	0,293
- wissenschaftliche Forschung	1,082	1,075	0,007
- Kultur, Erziehung, Gesundheit u. soziale Wohlfahrt	11,782	10,646	1,136
- Banken und Versicherungen	1,017	0,739	0,278
- staatliche u. Massenorganisationen	5,747	5,608	0,139

Löhne für Arbeiter und Angestellte, Januar-Juni 1983 (in Mrd. Yuan)

	insgesamt	staatliche Betriebe	Kollektivbetriebe
Löhne insgesamt	43,810	35,180	8,630
Boni und Prämien	4,800	3,780	1,020

Quelle: XNA, 11.8.83

dustrien verwendet.

Für die Umgestaltung kleinerer und mittlerer Unternehmen vergab die Bank insgesamt 1055 Kredite in ausländischer Währung im Gesamtwert von 568 Mio. US\$ in der ersten Hälfte dieses Jahres. Das war 2,79mal soviel wie in der Vergleichsperiode des Vorjahres. In der gleichen Periode führte die Bank Treuhandinvestitionen im Wert von 140 Mio. US\$ durch; die Mittel für das zum gleichen Zweck durchgeführte internationale Leasing betragen 7,63 Mio. US\$ (XNA, 5.8.83).

-lou-

#### (47) Gewinne in der Leichtindustrie sinken

Nach Mitteilung eines Kommentators in der Volkszeitung sei der Gesamtoutput der Leichtindustrie in der ersten Hälfte des Jahres 1983 um 5,2% gegenüber dem Vorjahr gestiegen, die Gewinne hätten jedoch um 7,9% abgenommen. Warum, so wird gefragt, sei die Leichtindustrie, die als der "legendäre Baum, der Münzen trägt" (yaoqian shu) bekannt sei, in diesem Jahr nicht mehr in der Lage, mehr Gewinne zu machen.

Einige Genossen argumentieren plausibel, daß die Preise für Rohmaterialien und Brennstoffe gestiegen seien, doch die Preise der Endprodukte gefallen seien. Zwar wird die inverse Preisentwicklung als Grund für das Zurückgehen der Gewinne akzeptiert, doch wird dazu aufgerufen, alle Anstrengungen darauf zu richten, die noch bestehenden Potentiale in der Leichtindustrie auszunutzen, um wieder höhere Gewinne erzielen zu können (RMRB, 15.8.83).

-lou-

#### (48) Beschäftigtenzahlen im städtischen Bereich

Das zentrale Statistikamt in Beijing gab nun die Beschäftigtenzahlen und Löhne für die Arbeiter und Angestellten im städtischen Bereich bekannt, die in Tabelle 1 aufgelistet werden:

Wie He Guang, der stellvertretende Minister für Arbeitswesen, mitteilte, hätten von 1977 bis Ende Juni 1983 46,5 Mio. Menschen in den städtischen Gebieten Arbeitsplätze bekommen. In den Jahren 1977 und 1978 wurden durchschnittlich 5,3 Mio. Menschen pro Jahr eingestellt; von

1979 bis 1982 stieg die Zahl der jährlich eingestellten Menschen auf 8,3 Mio. Wie der stellvertretende Minister weiter mitteilte, sei das Beschäftigungsproblem in 30 Städten (das sind ein Achtel der Städte des Landes) grundsätzlich gelöst. Die Arbeitslosenrate sei von früher 5,5% auf 2,6% gefallen. Zur Arbeitslosenrate wurden keine genaueren Angaben gemacht, also z.B. zur statistischen Erfassungsmethode oder zu den genauen Zeitbezügen.

Nach He Guang hätten die Arbeitsvermittlungsgesellschaften eine gute Rolle gespielt. Gegenwärtig gebe es über 17.000 solcher Gesellschaften in allen Provinzen. Sie werden sowohl von zentralen Abteilungen als auch von Großunternehmen betrieben (XNA, 30.8.83).

-lou-

#### (49) Versuchsweise Einführung von Eigentumswohnungen

In der Stadt Siping, Provinz Jilin, können die Mieter nun von der Regierung gebaute Appartements kaufen. Der Zweck dieser Maßnahme besteht darin, den Hausbau zu beschleunigen. Insgesamt haben 268 Familien in Siping nun Appartements vom Städtischen Wohnungsbaubüro zu Preisen gekauft, die weniger als ein Drittel der Baukosten ausmachen. Weitere 174 Familien stehen in Vertragsverhandlungen über den Kauf von Appartements.

Auch in Changzhou (Provinz Jiangsu), Shashi (Provinz Hubei) und Zhengzhou (Provinz Henan) wird mit Eigentumswohnungen experimentiert. Der Käufer zahlt normalerweise 30% der Baukosten für das Appartement; der Rest wird von der Arbeitseinheit gezahlt, falls der Mieter im Staatsdienst ist. Die Eigenbeiträge der Käufer können in Raten gezahlt werden, die Ratenzahlungsperiode kann zwischen fünf und 20 Jahren betragen. Wie ein Sprecher der Städtischen Wohnungsbaubüros von Siping mitteilte, wird das Appartement nach dem Kauf automatisch vererbbar. Dem Eigentümer ist es jedoch nicht gestattet, es zu verkaufen. Der Eigentümer ist auch verpflichtet, die Ausgaben für den Unterhalt der Wohnung, für Elektrizität und Wasser zu tragen (XNA, 3.8.83, zitiert nach SWB, 11.8.83).

-lou-

#### (50) Über Chinas Nuklear-Industrie

In einem Interview mit der Nachrichtenagentur Xinhua gab der

für die Nuklear-Industrie zuständige Minister Jiang Xinxiong Auskünfte über die Entwicklung der chinesischen Kernindustrie. China habe aus eigener Anstrengung eine komplette Kernindustrie aufgebaut, und es sei jetzt an der Zeit, daß die Kernwissenschaft und Technologie der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes dienen. Die Bedingungen seien jetzt günstig für die Industrie, um der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes zu helfen. China habe sehr große Uranvorräte, um die Industrie mit Rohstoffen zu versorgen. Ein noch bedeutender Faktor sei das große Kontingent von Kernwissenschaftlern und Technikern, die bei der friedlichen Anwendung der Kernenergie wertvolle Erfahrungen erworben hätten.

Wie Jiang weiter ausführte, sei die Energie von primärer Bedeutung für die Modernisierung des Landes. Es genüge nicht nur, Wasserkraft- und Wärmekraftwerke zu bauen. Im großen Umfang sollten Kernkraftwerke gebaut werden, um die Bedürfnisse der Industrie sowie der Agrarproduktion zu befriedigen als auch um die Lebensverhältnisse des Volkes zu verbessern. China habe mit seinen Kernkraftwerken erst in den letzten Jahren begonnen und wolle beim Aufholen keine Zeit verlieren. Gegenwärtig bereite China den Bau zweier Kernkraftwerke vor. Eins in Qingshan in der Provinz Zhejiang mit einer Kapazität von 300 Megawatt und ein anderes in der Daya-Bucht auf der Halbinsel Dapeng in der Provinz Guangdong mit einer Kapazität von 1.800 Megawatt. Weitere Kraftwerke seien auch in Nordost-China und in anderen Provinzen geplant.

Wie der Minister weiter ausführte, sollte sich China auf seine eigenen technischen Fähigkeiten und industriellen Kapazitäten verlassen. Gleichzeitig würde die internationale Zusammenarbeit begrüßt. So könnten Verzögerungen vermieden und ein schnellerer Fortschritt erzielt werden, während gleichzeitig die Ausbildung der Techniker gefördert und die eigene Kapazität gestärkt würde. Wichtige Aspekte der Entwicklung der Kernindustrie seien die Strahlen- und Isotopentechnologie, die für die Industrie, Landwirtschaft und Medizin sehr nützlich sei. China sei bereit, Erfahrungen auszutauschen und von anderen Ländern auf diesen Gebieten zu lernen (XNA, 13.8.83).

-lou-

#### (51) Chinas Automobil-Industrie

Auf einer Konferenz der chinesischen Gesellschaft der Automobil-Ingenieure teilte Li Gang, der Generalmanager der China National Automotive Industry Corporation, mit, daß China im Jahre 2.000 jährlich 1 Mio. Motorfahrzeuge produzieren wolle. Der Schwerpunkt wird auf Fahrzeugen liegen, die Super-Benzin verwenden, mit Radial-Reifen ausgestattet sind sowie mit hochfestem Stahl gebaut werden, um das Fahrzeuggewicht zu reduzieren.

Die chinesische Autoindustrie besteht nun aus 73 Herstellern, 100 Fabriken, die vorwiegend mit der Nachrüstung beschäftigt sind, und mehr als 2.000 Fabriken, die Zubehör und Teile fabrizieren. Im Jahre 1980 wurde mit 220.000 Fahrzeugen ein Produktionsrekord erzielt. Danach fiel die Produktion: Im Jahre 1982 auf 178.400 Fahrzeuge und (wahrscheinlich laut Plan) 182.200 Fahrzeuge im Jahre 1983. Die meisten chinesischen Fahrzeugtypen wurden aufgrund ausländischer Modelle aus den 1940er oder 1950er Jahren entwickelt.

Nach Aussagen von Li wird eine schnellere Entwicklung der Automobilindustrie erwartet, wenn die wichtigsten Reformen im Managementsystem der Industrie durchgeführt worden sind. Eine Herausforderung der Industrie ist dadurch gegeben, daß auf dem Lande ca. 1,8 Mio. von Chinas insgesamt 3 Mio. Traktoren für Transportzwecke umgewandelt worden sind, was zu einer großen Verschwendung geführt hat (XNA, 25.7.83).

-lou-

#### (52) Über die chinesische Schiffbau-Industrie

Im Jahre 1980 begann China Hochseeschiffe für ausländische Schifffahrtsgesellschaften zu bauen. Damit begann für die chinesische Schiffbau-Industrie eine neue Etappe, denn seit 1949 waren Zehntausende Schiffe nur für den Binnenmarkt hergestellt worden. Der Schiffbau für fremde Reeder ist wichtig für die Modernisierung des Schiffbaus. Das erste Schiff, das exportiert wurde, war ein 27.000 t-Hochseefrachter, der 1981 für Hongkong gebaut worden war. Der zweite 27.000 t-Hochseefrachter wurde in Shanghai 1982 ebenfalls für Hongkong gebaut.

Seit der Gründung der Volksre-

publik hat China eine große Schiffbau-Industrie aufgebaut. Über 200 Werften, die moderne Schiffe konstruieren und bauen, sind an Küsten und entlang von Flüssen entstanden. Hunderte von Fabriken stellen Anlagen und Ausrüstungen für Schiffe her. Wissenschaftliche Institutionen unternehmen die erforderlichen Forschungsarbeiten. An drei Hochschulen für Schiffbau und an den entsprechenden Fakultäten vieler Universitäten werden jedes Jahr 1.000 Techniker ausgebildet.

Die staatlichen Werften bauen Frachter, Passagier- und Binnenschiffe, Leichter und Tanker. Auch Schiffe für die Meeresforschung, zum Schlammabsaugen, für die Goldgewinnung, Kran- und Bergungsschiffe sowie Eisbrecher werden gebaut. Seit den 70er Jahren werden auch Ölbohrinseln hergestellt. Die Wasserfahrzeuge, die in den 1930er Jahren vor der Gründung der Volksrepublik hergestellt worden waren, hatten eine Gesamttonnage von nur 600.000 t. Allein im Jahre 1981 wurde eine Gesamttonnage von 900.000 t zu Wasser gelassen. Eine andere Aufgabe der Werften besteht darin, moderne Kriegsschiffe herzustellen. China ist in der Lage, Schnellboote, Torpedoboote, Torpedo-U-Boote, mit Waffen bestückte Schnellboote und andere Kriegsschiffe zu bauen. Seit den 70er Jahren werden auch Lenkwaffenregatten und Zerstörer gebaut.

Der Schiffbau Chinas genießt auf dem internationalen Markt mittlerweile einen guten Ruf. Das 12.300 t-Container-Schiff, das im Auftrage der bundesdeutschen Reederei Nord gebaut wurde, ist sehr schwer von den Schiffen, die in europäischen Werften hergestellt worden sind, zu unterscheiden, sagte ihr Besitzer. Die Bohrplattformen aus China haben Weltniveau erreicht. 27.000 t-Hochseefrachter werden nach den Lloyd-Spezifizierungen und anderen internationalen Qualitätsstandards gebaut. Dieser Typ Massengutfrachter ist 197,5 m lang und 23 m breit.

Seit 1980 hat China mit ausländischen Firmen Verträge für den Bau von Schiffen mit einer Gesamttonnage von 900.000 t abgeschlossen. Darunter sind Massengutfrachter, Containerschiffe, Forschungsschiffe und Bohrplattformen. Sie werden nach Asien, Europa und Amerika exportiert. 1982 sind Schiffe mit einer Gesamttonnage von 200.000 t für den Export gebaut worden. 1983 wird sich diese Zahl verdoppeln. Im Verlaufe einer Reform im Jahre

1982 wurde die chinesische Generalgesellschaft für die Schiffbau-Industrie gegründet, um die Werften, die mit ausländischen Firmen zusammenarbeiten, und die technische und wirtschaftliche Kooperation überwachen zu können (Radio Beijing, 9.8.83, zitiert nach MD, 11.8.83).

-lou-

### (53) Ergebnisse einer Untersuchung der ländlichen Wirtschaft

Die Volkszeitung veröffentlichte den Text eines Artikels der Verbindungsbüros des Forschungszentrums für die ländliche Entwicklung Chinas mit dem Titel: "Ein neuer historischer Start - zusammenfassender Bericht über eine Untersuchung, die in 100 Dörfern im Jahre 1983 durchgeführt wurde". Es folgen wichtige Ergebnisse aus diesem Bericht.

Entsprechend der "Untersuchung in 100 Dörfern", die im Jahre 1982 durchgeführt wurde, haben auch in diesem Jahre 600 Universitäts- und College-Studenten, deren Familien in ländlichen Gegenden wohnen (verteilt in 390 Kreisen von 28 Provinzen und Autonomen Regionen), Untersuchungen in den Dörfern und Brigaden durchgeführt, wo sie lebten.

1. Das System der vertraglich vereinbarten Verantwortlichkeiten mit der Zahlung entsprechend dem Output dringt in die Bereiche der Forstwirtschaft, der Viehzucht, der Nebenbeschäftigung, der Fischerei und in andere Beschäftigungszweige vor. Die Integration des einheitlichen und dezentralisierten Managements kann gewaltige wirtschaftliche Erfolge hervorbringen.

Gegenwärtig praktizieren 98,3% aller Produktionsgruppen im ganzen Lande die verschiedenen Formen des Verantwortlichkeitssystems. Von diesen 98,3% praktizieren wiederum 93% das sog. Doppelvertragssystem, das bedeutet einen Anstieg von 14,8% seit dem Ende des letzten Jahres. In den letzten zwölf Monaten ist das System der vertraglich vereinbarten Verantwortlichkeiten aus den gering mechanisierten Gebieten in Gebiete vorgedrungen, die hoch mechanisiert sind. Die Bauernhaushalte kultivieren ihr Land intensiv, und der Ertrag pro Einheit der landwirtschaftlichen Ernten ist beträchtlich gestiegen. Der durchschnittliche Ernteertrag pro mu im Jahre 1982 nahm um 13% gegenüber dem Vorjahr zu. Von den 204.000 Bauernhaushalten, die

untersucht wurden, verdienten weniger als 20% durchschnittlich netto 100 Yuan pro Kopf. In der Vergangenheit betrug der Anteil der Haushalte, die ein Pro-Kopf-Einkommen von 50 Yuan erzielten, 20%. Ca. ein Drittel der Bauernhaushalte erzielten ein Durchschnittseinkommen von über 300 Yuan pro Kopf.

2. Die ländliche Wirtschaft wird von einer sich selbstversorgenden oder halb selbstversorgenden Wirtschaft zu einer Warenwirtschaft umgestaltet. Die Anzahl der spezialisierten Arbeitsplätze auch außerhalb der eigentlichen Landwirtschaft hat sich erhöht. Der Anteil des Einkommens aus der eigentlichen Landwirtschaft im Vergleich zum Gesamteinkommen verschiedener Arten von Bauernhaushalten war wie folgt:

spezialisierte Haushalte	ca. 1/5,
reiche Haushalte	ca. 1/3,
arme Haushalte	ca. 2/3.

3. Die Ausweitung der landwirtschaftlichen Betriebsführung der Vertragshaushalte und die Entwicklung der diversifizierten Wirtschaft bedingen sich gegenseitig, und dies ist ein natürlicher Entwicklungsprozeß, der nicht willkürlich behandelt werden darf. Weil in einigen wirtschaftlich entwickelten Gegenden das Land angemessen verteilt wurde, waren die Ergebnisse auch besser als vorher, und die Bauern waren zufrieden. Es gab aber auch einige Orte, die die Methode übernommen hatten, das Land auf der Basis von Durchschnittsgrößen vertraglich zu vergeben. Deshalb wurde das Land in einer recht fragmentarischen Art genutzt. So erhielt jeder Haushalt durchschnittlich 11 Parzellen, im Hügel-land sogar 15 Parzellen. Die durchschnittliche pro Haushalt vergebene Fläche betrug 4.928 qm und pro Arbeiter ca. 2.000 qm. Aufgrund dieser fragmentierten Methode gab es Schwierigkeiten bei der Bewässerung, bei der Versorgung mit Kunstdünger, bei der Popularisierung neuer Techniken, bei der Verwendung von landwirtschaftlichen Maschinen sowie bei der Schädlingsbekämpfung. Jene Bauern, die gute Landwirte waren, waren der Meinung, daß sie unter den gegenwärtigen Produktions- und technischen Bedingungen in der Lage seien, 300-400% mehr Land zu bearbeiten als sie gegenwärtig unter Vertrag hatten.

Aufgrund des relativ niedrigen Ausbildungsstandes war es schwierig für die Bauern, von außen kommende Informationen in Form von Büchern, Zeitschriften

usw. zu akzeptieren. Haushalte, die wissenschaftliche und technologische Periodika auf eigene Kosten bezogen, stellten nur 5% der Gesamthaushalte dar. Der Ausbildungsstand von spezialisierten und reichen Haushalten war höher als der von normalen Bauernhaushalten. Der Anteil der Haushaltsmitglieder mit dem Abschluß der Unterstufe der Mittelschule an den gesamten Mitgliedern des Haushaltes war wie folgt:

spezialisierte Haushalte	36,9%,
reiche Haushalte	40,3%,
arme Bauernhaushalte	18,2%.

Dies zeigt, daß die spezialisierten und reichen Haushalte aufgrund ihres höheren Ausbildungsstandes früher und schneller als andere in der Lage waren, die neuen Möglichkeiten zu nutzen (RMRB, 11.8.83, zit. n. SWB, 9.8.83).

-lou-

**(54)****Zahlen zur Wirtschaftskriminalität**

Die Wirtschaftskriminalität beschäftigt weiterhin die chinesische Öffentlichkeit bzw. die zuständigen Gremien. Wie Han Guang, der Sekretär der Zentralen Disziplin-Kontrollkommission, mitteilte, seien beträchtliche Erfolge im landesweiten Kampf gegen die Wirtschaftskriminalität erzielt worden. Gegen Ende April 1983 waren mehr als 192.000 Fälle verschiedener Arten von Wirtschaftskriminalität anhängig. Unter den Tätern waren 170 Personen, die 100.000 Yuan oder mehr an illegalen Gewinnen erzielt hatten; mehr als 7.000 Personen hatten illegale Einkommen in Höhe von 10.000 Yuan oder mehr erzielt. In diese Fälle waren mehr als 71.000 Parteimitglieder verwickelt. Gegenwärtig seien über 131.000 Fälle oder 71% der Gesamtfälle abgeschlossen. 30.000 Menschen seien entsprechend den gesetzlichen Vorschriften verurteilt worden. Von den betroffenen Mitgliedern der Kommunistischen Partei seien mehr als 8.500 aus der Partei ausgeschlossen worden. Der Wert der inzwischen wieder eingezogenen Gelder und Materialien der verschiedensten Art überschritt 410 Mio. Yuan. Aufgrund der abschreckenden Wirkungen des Kampfes gegen die Wirtschaftskriminalität hätten sich 24.400 Personen im ganzen Lande veranlaßt gesehen, sich selbst anzuzeigen und die Taten zu gestehen, die sie im Wirtschaftsbereich begangen hätten (Xinhua, 25.7.83, zit. n. SWB, 29.7.83).

-lou-

**(55)****Volkszeitung über das Wassergeld**

Der Artikel eines Kommentators in der Volkszeitung vom 22. August 1983 befaßt sich mit dem Trinkwasserproblem. Die Investitionen für den Bau von Wasserspeicherungsprojekten betrügen insgesamt 80 Mrd. Yuan. Wenn die lokalen Investitionen sowie die sogenannte Arbeitsakkumulation hinzugefügt würden, betrüge der Wert des Anlagevermögens für die Wasserspeicherung 100 Mrd. Yuan. Die Abgabekapazität pro Jahr betrüge über 460 Mrd. cbm. In der Vergangenheit hätten die Abteilungen für Wasserspeicherung das System praktiziert, das Wasser kostenlos oder nur zu geringen Preisen abzugeben. Das Ergebnis sei, daß der Staat, der die Mittel für die im Wasserbau benötigten Ausrüstungen, die Reparaturen und die Unterhaltung aufzubringen hätte, extrem wenig Einnahmen erzielt hätte. Die Einnahmen könnten noch nicht einmal die laufenden Betriebskosten decken. Da Wasser gebührenfrei oder nur zu geringen Preisen geliefert würde, hätten die Konsumenten sich nicht um die verbrauchte Wassermenge gekümmert, so daß Wasser verschwendet worden sei. Gegenwärtig sei es wichtig, das Gebührensystem für die Wasserabgabe zu reformieren, um die Menschen zu veranlassen, Wasser wirtschaftlicher zu nutzen. Nach Schätzungen von Experten müssen die Wasserlieferungen gegen Ende des Jahrhunderts um 200 Mrd. cbm erhöht werden, wenn der kombinierte Bruttoproduktionswert von Industrie und Landwirtschaft vervierfacht werden soll. Falls dies nur durch den Bau neuer Wasserspeicherprojekte erreicht werden kann, so ist es für die Finanz- und Materialabteilung des Landes äußerst schwierig, diese Aufgaben zu übernehmen. Deshalb ist es eine dringende Aufgabe, alle Gewerbetreibenden im Lande in der Weise zu motivieren, daß Wasser gespart wird.

Nach Statistiken von über 100 Wasserprojekten im ganzen Lande können die wirklichen Einnahmen nur wenige Prozente der Kosten für die Wasserlieferungen decken und nur wenig über 10% der Kosten für die laufende Betriebsführung. Je größer also der Verbrauch von Wasser, desto größer sind die Verluste, die die damit befaßten Einheiten erleiden. Falls mit der bisherigen Wirtschaftsweise fortgefahren werde, müsse die Wasserversorgung auch weiterhin im beträchtlichen Ausmaße subventioniert werden. Es könne nicht angehen, daß mit dem Verbrauch nach dem Motto "Wasser

aus demselben großen Topf" fortgefahren werde (RMRB, 22.8.83).

-lou-

**(56)****Wirtschaftskader sollen Examen machen**

Der Staatsrat hat beschlossen, daß führende Kader in den Betrieben ein national einheitliches Examen ablegen müssen. Unter den betroffenen Führungskadern sind Betriebsleiter, stellvertretende Betriebsleiter und Direktoren von staatlichen Betrieben in der Industrie, im Transportwesen oder im Finanzwesen sowie im Handel. Examiert werden soll das Wissen der Kader über die Parteilinie, die Prinzipien und Politiken in bezug auf die Vier Modernisierungen und Basiswissen der Betriebswirtschaft.

Am Ende dieses Jahres wird ein Test in ca. 1.000 Schlüsselbetrieben abgehalten. Nachdem die damit gemachten Erfahrungen verarbeitet worden sind, soll das landesweite Examen an drei Daten bis zum Ende des Jahres 1984 stattfinden (Xinhua, 6.8.83, zit. nach SWB, 10.8.83).

-lou-

**TAIWAN****(57)****Anhaltender Konjunkturaufschwung**

Laut Angabe des statistischen Amtes des Exekutiv Yuan (Regierung) hat Taiwan im zweiten Vierteljahr dieses Jahres eine unerwartete Wirtschaftswachstumsrate von 6,3% erreicht. Im ersten Vierteljahr betrug sie nur 4,54%, und für das zweite Jahresviertel war sie ursprünglich auch nur auf 4,87% geschätzt worden. Aufgrund des rosigen Ergebnisses des zweiten Quartals wagte das statistische Amt eine noch höhere Steigerungsrate des BSP vorauszusagen, und zwar von 7,66% für das dritte und 7,88% für das vierte Quartal. Für das ganze Jahr wurde die Wachstumsrate des BSP, die ursprünglich auf 5,5% geschätzt worden war, auf 6,6% neu geschätzt (LHB, 30.8.83).

Die Kommission für Wirtschaftsentwicklung des Exekutiv Yuan hat ebenfalls darauf hingewiesen, daß sich die taiwanische Wirtschaft nach einer 19 Monate lang andauernden Rezession mit dem Indikatorsignal von "blauem Licht" über eine Periode "gelb-blauen Lichts" im April und Mai, als eine gewisse Stabilisierung eintrat, bis zum